

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

314 (12.11.1919) Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

Badisches Landestheater.

„Wallenstein“.

Ein dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller. (Neueinstudierung.)

Schillers Geburtstag gab den äußeren Anlaß zu einer Neueinstudierung der erhabenen Tragödie. Dem zufälligen Anstoß von außen folgte leider keine nennenswerte Wirkung nach innen. Wohl wurden, wie das die Zeit von selbst mit sich bringt, zahlreiche Rollen neu besetzt. Von einer durchgreifenden neuen oder sonst irgendeiner einseitigen Striegeltung war indessen kaum die Rede. Unverständliche Traditionen, harte Reize, baiermannischer Meinungswechsel, schmalen mit der etwas angeblähten Prästanz gegenüber dem größten deutschen dramatischen Genie und mit dem guten Willen für heutzutage Forderungen zusammen und lauten bergeshalt im unglücklichen Mitter der recht und schlecht „sicheren“ Vorstellung. Und das in einer rührend an sich inszenierten äußeren Färbung. „Wallenstein“ aber insbesondere nicht darin einen vergifteten Holzschnitt aus der erwidrigen „Gartenlaube“ und das Schalenleben der Simplizität Simplizitäts-Tage eines lauberen Kostümier im Studiengarten der Wallerakademie. Mühselig bemüht mußten Schillers Rollen, je und immer wie alle wahre Dichtung, altzeitliche Worte bleiben wie sie sind. Sie boten, jenseitig von dem übernatürlichen Geistes im „Lager“ nicht erfüllt wurden, einen lehrreichen Reiz, an ihnen das letzte Kriegsjahr mit traurigen Gedanken zu vergegenständlichen. Zu allem Schwanken darüber noch überflüssige Jugendverinnerlichungen mit ihrem kläglichsten Erlebnis dieser im Bau, Entwicklung und geschichtlicher Brangkraft noch nicht übertrafene, echten, tatmäßigen Tragödie. Kurz: die Aufmerksamkeit zu diesem fahigen Aufgehen zu sammeln, gelang der Durchführungsleistung nicht.

In den „Piccolomini“ lieferten indessen zwei harte Szenen. Sie waren selbstbezeichnend und bedeuten die Gründe zur Zerstörung auf. Es sind die mit in einer dramatischen Spannung geladene Auftrittsjahre Octavio und Augustin (II. 8) und die zwischen Wallenstein und wiederum Augustin (II. 7). Darin waren unter heiligen Augen und der Spielstätte auf gemöbeltem Boden, wagt und erfahren. Die Szenen gelangen übereinand und waren als einzige des ersten Abends von jenem unbedeutenden Zufammenfallen der Stimmungen im Gedicht, im Spiel und im Zuschauer. Und noch einmal ein aufwühlendes Charakteristikum: Hier ist Octavio — anionst im Stil der Kienricherigen Rege des „Wallenstein“ fast ein jenseitiges Element — war hier gut, sehr gut, geistig, heftig und sehr sicher. Trotz seines das wahre Entwürfe zerschneidenden unbedingten Scharfsinn. (Eine sichere Hoffnung übrigens für das moderne Stück.) Er war glänzend selbständig bei Wallens Querschnitt, der in einseitiger und originaler Kräftigung mit Augustin Octavio eine mehrfache Szene gab. Diefelbe harte Wirkung mit dem in Wallenstein. Dieser in Ordnung, Mäßigkeit streng und idar in's Geistige getrieben, stürmte von tragischer Luft und war unmittlerbar in der kühnen Gestalt. Das ausgelebte intellektuelle Talent Bombast hat hier a. f. planender und bezwingender Höhe. — Das unglückliche Konfessionsbespaar in der mörderischen Kampfszenen konnte leider nicht gelingen, weder wie mit Recht neben Kleinigkeiten die Szene des Kienrichers zu Beginn des im übrigen wenig gelungenen Banfekttritts. Das fohette allgegenwärtige Perumischwänjeln von Känzerinnen mit deren Geschlechtsgejähren tut's mal nun alleine nicht.

Durch die erhöhte Konzentration nach den beiden ersten, in größtem Ausmaß exponierten Teilen sowie durch die ungeheure dramatische Macht von Hans aus Helle bis „Wallenstein“ am Abend des Auftritts und Schiller-Geburtstages schon einseitig geladener und daher wirksamer war Bombast nicht weniger von Schiller deal bereiteten geschiedenen Konditione folgerichtig durch, wuchs in der Gestaltung, war ergründet im tragischen Ringen um das Ich und blieb ein großer Mensch auch im Familienkreis. Am ich brauchte der herrliche Sturm der berühmten Schillerischen dritten Akte des schuldigen ehernen Dramenbaus und ich der Gewissensbegründung einen anerkenntnenswerten padenden Höhepunkt. Die natürliche Färbung der Peripetie war dann aber mehr als billig zu empfinden, und der letzte Akt schleppte in einzelnen Teilen allzu sehr zu Ende, wobei aber gerechtere Gejährt werden muß, daß Kienricher die Weisheit gegen Schiller durch energisches Zusammengeben nicht belegen wollte und die Bühnenaubau nicht belegen konnte.

Die dumme Ruth.

Von Adelheid Weber.

„Das sie den Mut ihrer Triebe haben,“ antwortete Grita.
„Aber — sei nicht so entsetzt, Mutter, ich habe eigentlich unrecht; noch sind es wenige, die die neue Zeit in sich spüren; erst in unsern Kindern wird sie sich ganz verkörpern.“
„Dann will ich mich freuen, daß Gott mich die Zeit der Weisheit nicht mehr wird erleben lassen,“ sagte die Pastorin.
„Der Mensch, liebe Mutter, die der Wahrheit die Ehre und dem Wunsch die Offenheit und den Mut geben.“
„Mein Kind,“ sagte der Pfarrer bestimmend, „der Mensch ist kein einfaches mathematisches Wesen, das gebe ich dir zu. Er besteht aus Leben und Hemmungen. Die Hemmungen — die magst du nun edle Jungfrau, gute Sitten, setzen mit der Menschheit — oder Konvention — aber gar nur Furcht vor Strafe nennen — diese Hemmungen fassen doch wohl auch in seiner menschlichen Art — wo sollten sie sonst herkommen? Und wenn sie nicht mehr seine Triebe verankern, dann würde freilich die Weisheit zur Verwirrung gelangen.“
„Und am Ende freffen die Weisheit einander an!“ endete die Mutter mit ihrem tiefsten Glosse.
„Grita lachte und legte ihren Arm um den Hals der Mutter — der Mut, das zu tun, war auch eine neue Ergründung von ihr die Ruth vor sich hante.“
„Wir haben uns ins Extrem verfliegen. Mutter,“ sagte sie. „Wenigstens ich — bin immerhin eine Pfarrerstochter. Die fallen nicht so leicht

Das am zweiten Abend im Gegensatz zum ersten wohlfeileren Haus wurde jedoch schließlich der unentworfene Gewalt seines vollstimmigen Dichters, dieses „heiligen Mannes“, wie ihn sein Antipode Götzel nennt, unter und viel begünstigt die Künstler. Ihre große Zahl, die auch das minorum gentium unteres Schichtpersonals zum heiß ersehnten Auftreten Gelegenheit gibt, hindert alle auszusuchen oder gar einzeln zu würdigen. Unter den vertrauten Schillerischen Frauen, die sogar unbedeutende Aufgaben für den deutschen Aufsatz geübt, gelang es Melanie Ermardt, ihrer Gräfin Terzyl Blut und Leben einzugießen. Der Stimmungsreiz der vorletzten Szenen, über die ein leichter Schleier von Schicksalstragödie sich breitet, war ihr in erster Linie zu danken. Die schlanke Anmut und mädchenhafte Weichheit, die das noch fastende Spiel von G. Fraßner-Schäffner als Thessa weissenfild bestimmte, wird ihr gewiß die ideale Liebe flammiger Primaner zugezogen haben. Der Mar des Bruno Schönfeld dagegen konnte sich außer der entsprechenden Wirkung mit seinem Feuer und „seiner Rede Bauerlich“ auch das Lob des früheren kritischen Hörsers büden. Hörsers Terzyl, Herzans Alle gute Konvention, Gemmedes Hofant sein durchzuarbeitet; Dappers Wutler erinnerte an den guten Gomeias aus Wilmgen, während Wächter des St. Gallens Klosterkuns, die Gesinde der Vahr'suten, E. G. Herder und Giffel, an sich wirksam an die Banditen in „Alessandro Stradella“. Wegen der Unionen, auch der des Wallenstein im Ruzh, Konfessionelle und Feindverhältnis, siehe oben aus vom Künstlerfest Gejährt. Vergleiche auch die Historienbilder hoher Diefelbörserje von Fedor Dieß in der Karlsruher Gemäldeausstellung.

Theater und Kunst.

Der Kompositionabend Bruno Stürmer vollzogen sich am Montag abend etwas beneidenswert, ohne Wärme und Schwüme. Ras es an dem aufwärts nicht recht einträglichem Saal des Künstlerhauses? An den trotz ihrer guten technischen Bildung wenig auszuzeichnen, reichlos und nicht traaktfähigen Stimmen beider Aelz-Interpreten? Der Abend verlief dann rauchlos und wie durch eine unglückliche Galt aelähmi. Und dennoch darf man nicht fronen, ob es vielleicht an Wesentlichem des Abends lag: dem „Milieu“, dem Gewicht der Stürmerischen Geisteserzeugung, ob sie einem Manual darstellten. Allerdings darf Vieles beiseite gelassen werden bei dieser fühligen Heberfüße, die der Abend bot. Es ist Randes ohne rechte Stimmung, ohne Heberzeugungskraft, unvollständig; besonders die Violin-Sonate in D-Moll, die die Niebolsa unterbrach. Sie uninteressant, in Teilen von adieuer Schönheit plötzlich als erlebte Musik aufklingend und auch bioluminaria aefest und empfindend; aber im Ganzen für das zu fordernde Ausmaß nicht belarreich genug; es fehlt noch die Gedanken aufeinanderwinkende Verionsschleife. Die erziele nicht einmal das doch so sehr persönliche, eigenartige anziehende Spiel von Eilabeth Stürmer, die nach anfänglichen Annotationsverfälscherungen selbständig und selbstlos, virtuos besonders im letzten Satz, das Werk einem Besäufnisse entgegenstürzte.

Und noch von den Siedern dürfen welche unter den Tisch der Liebeshände gemorfen werden. Bruno Stürmer wird das selbst befragen: darum ist mir nicht bange; je mehr er wirklich zu lassen haben wird. Denn er hat eine lombardische Ader von erklafter Willie. Die war nämlich frei adföhner und freudig aus, entäuert an dem Bismarckischen Gedicht „Erste Hofnung“, an dem Hiltfischen „Auf der Meisterte“, dem „Märchen von der Wolke“ des gleichen Hiltf. Da ist die Seele im Kern des Gedichtes erfahrt und in einem idarf unruhigen musikalischen Grundgedanken herauszutragen. Da ist die Bissarrie des Einfalls wie wenaufst, die oft wie Unkraut imwita die Reinfeld des Stills oder die Einseit der Stimmung unmarkant und überwuchert, um so sehr am äußeren Wort lebend, den dem Gehalt folgen den Hörer überfällt und desorientiert; dies vor Allen in den Violinen.

Gewiß: Stürmer vermeidet damit die Sentenzen der Trivialität, trotz gelegentlicher Anklänge. Er weiß sich ausmachvoll zu schreiben, erfreut auch noch im Materialischen, das er mit dem Mittel einer mehr linear als harmonisch, mehr motivisch-kontrastantisch (mit einer ibidischen Vorliebe für Scouenzen und Immitierungen) als rein homophon-melodisch erdachten Erfindung sehr dem Charakterisieren leibt. Wer während diese Borzüge und Gieutlichkeiten in Stürmers Schaffen, hier zusammenzufassen, meist thoradisch und nicht ohne Willkür verwendet sind, in den genannten Liedern treten sie im allidästen Verein und ganz aufeinanderwinkend über die schäbscherliche Kraft, die der Ausdeutuna in dichterischer und dadurch hoch zu werten der Potens auf. Drum: er

wird das Abfallwürde, das noch so sehr instinkthalt liebermakolle von sich werfen, um mit nur Adäquatem frechen zu können. Denn es ist die Gabe vorhanden: er braucht wohl, brüht er sich, nicht um Ausbruch verlesen zu sein, vielleidit nicht einmal um das leblich Entschende; die melodische Erfindung. Sie awana zum Aufhorchen in dem dem Abend abschließenden „Rehraus“ (Eichendorf). Es gab reagen Weifall dann, auch für die Weiden, die sich seiner Lieblichkeit mit Grazie und Aufmerksamkeit enaenommen hatten: für Elisabeth Kriebbera (Soprano) und Willy Giffler (Tenor).

Zweite musikalische Akademie in Mannheim. Die zweite musikalische Akademie führte uns mit Webers „Freischütz“-Cubertüre in des Rauberland deutscher Romantik. Diese Cubertüre brachte uns mehr reichliche Erlebnis als die ganze, mit eminenter technischer Kunst gedriebene Straußische „Domestika“. Herr Furzmängler bot aber auch diese herrliche, feine deutsche Musik in vorbildlicher Klarheit und ganz im Sinne des begeisterten Weberkennters und „Rehrers“ Richard Wagner. Das verstärkte Orchester spielte unter seiner bescheidenen Leitung hinreichend. Ein besonderes Lob gebührt dem ineimpfundenden Klarinettenjola.

Der prächtigen Cubertüre folgte Mozarts ammittiges Klavierkonzert in D-Dur (Stücks Verzeichnis Nr. 488), eines der Werke, die Mozart für die „Kommementionsreihe“ nach der Postzeit 1786 in Wien komponierte. Ein entzückendes Werk, von wunderbarer Harmonie der Form, dabei edel klarer, sanfter, sanfter und brillant. Und Arthur Schnabel, der hier wohlbekannte Berliner Pianist, behält das feine Stilleitall und neben dem flaren, geistreichen Vortrag die „ruhige, feste Hand“, welche die Passagen „wie Gel hinführen läßt“. Von Herrn Furzmängler mit dem Orchester sehr feinfühlig begleitet, spielte er das einleitende Allegretto äußerst feinfühlig, das melodische Fis-Moll-Andante sehr gedemutvoll und das leichtschwingige Presto im Alabretzall in seinem flirgen schönheits gielert. Die Kadenz des ersten Satzes erzielte wie das ganze Werk in höchster Subtilität der Technik, und der Vortrag war in schönster Weite veredelt und abgeklärt.

Zum Schluß ein Moderner, Richard Strauß, in seinem 11. symphonischen Werk, der „Symphonie Domestika“. Das Werk ist die musikalische Schöderung von Stimmungsbildern, die sich in einer drei Personen zählenden Familie: Vater, Mutter, Kind — im Verlauf eines Tages abspielen. Das Werk bildet ein ununterbrochenes Gesangs, dem aber die Beziehungen der einzelnen Sätze: Einleitung, Scherzo, Adagio und Finales nicht fehlen. Für eine erfindungsreiche Partie holte ich das Adagio in E-Dur („Schauen und Schaffen“), das in einem Zuge geschaffen und in seinen Steigerungen und Modulationen von unmittelbarer Wirkung ist. Die grandiose Doppelpassage ist der am meisten beizührende Teil des Werkes. Herr Furzmängler vollbrachte mit der Wiedergabe eine künstlerische Tat.

Friedrich Mas.

Kunst und Wissenschaft.

Mathias Heid †. Geheimrat Rat Dr. Mathias Heid, früher Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe, ist im Alter von 66 Jahren in Speyer gestorben.

Gestorben am 28. Februar 1888 in Speyer bestand er nach Abolition des Realgymnasiums die Staatsprüfung für den hiesigen Staatsdienst und wurde zunächst Assistent und Privatdozent an der Technischen Hochschule München.

Auf 1. April 1882 erfolgte seine Berufung als a. o. Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe und 1884 seine Ernennung zum ord. Professor für die praktische Geometrie und höheren Geodäsie. Im Jahr 1885 wurde er ordentliches Mitglied des Oberacademicum und 1900 auch außerordentliches Mitglied der Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaus und Vorstand des topographischen Büros der selbst. 1886 wurde er zum Hofrat, 1900 zum Geheimen Hofrat und 1917 zum Geheimen Rat 2. Klasse ernannt und im gleichen Jahr in den Ruhestand versetzt.

Im Dezember 1910 hatte sich Geh. Rat Dr. Heid, einem Rufe der internationalen Akademie folgend, zum Zwecke einer Konstitution in Grundbuchlagen im Zusammenhang mit der thesalischen Paractane nach Wien begeben.

Der Verlobte, der auch Mitglied der Kommission der internationalen Erdmessung war und auf dem Gebiet der Erdbenenforschung hervorzugetreten ist, beehrte drei mal das Amt des Rectors der Technischen Hochschule Karlsruhe, nämlich in den Studienjahren 1894/95 und 1901/02.

Mündner Blätter für Politik und Grabit. Das neueste 10. Heft dieser Zeitschrift bringt zum ersten mal einen Abdruck aus dem neuesten Bühnenwerk

„Der Vater, fliegen können, die Schranken des Raums brechen, die Ferne zur Nähe machen.“ die Menschen, die Völker einander ganz nahe bringen — siehst du, da bin ich ja optimistisch und selbst idealistischer als du —

„Mein Kind, das Einandernähertrücken der Menschen kann nur dann ein Segen für sie werden, wenn sie selbst gut und einander freundlich gestimmt sind. Und das können sie nie sein, wenn ihr Ziel der Genuß ist. Denn dann werden sie einander die sichersten Mittel zum Genuß zu entreißen trachten. Und das Ende vom Liede wird wirklich sein, wie Mutter sagt: daß die Weisheit einander auffressen.“

Grita schüttelte den Kopf.
„Nein, sondern daß sie diese Mittel ins Unermessliche steigern. — Aber — was meint du, Ruth? Dein Mann kommt dich abholen, wie Mutter sagt. Wollen wir ihn nicht entgegengehen — wie einst im Mat?“

Die Pastorin lächelte sehr eizann.
„Wie einst — seid ihr Döb'ln denn je entgegengegangen?“

Grita lachte. „Nicht ausdrücklich. Mutter. Wir gingen nur zu einer Stunde und auf einem Wege spazieren, zu und auf dem zuhause ein gewisser Oberförster auch zu warden pflegte. Und das ist die Geschichte, wie sich Fried und Hemmung miteinander bequemen. — Oder — bei dir, du Engel, war die Sache wesentlich anders — nicht wahr, Ruth — du fülltes Wasser?“

Die Schwestern gingen nun miteinander den alten Weg durchs Dorf, wieder eng redeneinander wie vor Jahren; denn Grita hatte Ruths Arm in den ihren gezogen.

„Also,“ sagte Grita, „du hast in der Ehe alles, was du dir erträumt hast?“
Ruth neigte kumm bejahend das Köpfchen.
„Und du?“ fragte sie schüchtern.

Georg Kaisers „Der aereitete Alibias des“ das von Max Reinhardt zur Kraufführung aebacht wird. Das Heft enthält außerdem noch literarische Beiträge von Hedor Soloaub, Charles Baudelaire (in neuer Nachdichtung), Alfred Neumann und anderen. Graubücher Beiträge steuern bei Karl Calvar, Josef Ebera, Rudolf Grolmann und Alfred Rubin. Der Preis des Serles betragt 80 Pfennig.

Gegen die Verrätinnen in den gynäkologischen Instituten, aus Dresden wird uns geschrieben: Die deutschen Vereine der Internationalen Abolitionistischen Föderation, die in Dresden ihren Sitz haben, richteten an verschiedene deutsche Regierungsgesandten, in denen sie darum baten, daß in jeder künftigen und politischen Abteilung für Geschlechtskranke, Frauenleiden und Kinder mündelens eine ärztliche Assistentin angestellt sei. Diese Bitte ist u. a. auch von dem Ministerium des Kultus und Unterrichts in Baden abgelehnt. Es teilte der Leitung der Vereine in Dresden mit, sämtliche Direktionen der fraglichen badiischen künftigen Anstalten hätten sich unabhängig von einander übereinstimmend in eingehenden schriftlichen Ausfahrungen gegen die Forderung ausgesprochen. Das Ministerium betont, das auch von ihm eritrate Ziel einer gründlichen künftigen Ausbildung der Verrätinnen müsse zunächst durch Einstellung von Volontärassistentinnen in den fraglichen künftigen Anstalten zu erreichen verucht werden.

Das, wie die Einstellung von Volontärassistentinnen, sei bisher schon geichehen. Der Befehl der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg, Professor Gahn, betont in seinem dem badiischen Ministerium des Kultus in dieser Sache erstatteten Gutachten: „Die Behauptung der Eingabe, daß ein großer Teil der weiblichen Bevölkerung vor dem Ausbruch eines männlichen Krates zurückgedreht, ist nicht zutreffend. Das beweist die regelmäßige Erziehung sehr deutlich, die zeigt, daß umgekehrt die weibliche überwiegende Zahl der Frauen zu weiblichen Verräten nicht genügend Vertrauen hat, ja geradezu Unterjochung und Behandlung durch solche verweigert. Das Gegenteil gehört zu den großen Ausnahmen.“ Professor Gahn beizehret auch, daß die Verrätin eine höhere Eignung in der Kinderheilfunde habe als der Arzt. Noch schärfer spricht sich in letzterer Beziehung der Leiter der Universitätsklinik in Heidelberg, Professor Moro, aus; auch der Leiter der Hautklinik dieser Universität, Professor Veltmann, machte die Erfahrung, daß der männliche Arzt hier geeigneter als der weibliche ist, ebenso spricht sich Professor Menge für das gynäkologische Institut der Universität aus, der jedoch damit einberlandend ist, für Verrätinnen einige Volontärassistenten an gynäkologischen Anstalten zu schaffen.

Mitteilung.

Staatliche Sanktion der „wilden Ehe.“ Man schreibt uns: Welcher Staat mag das sein? Comierland, Portugal oder Daiti? Nein es ist das sogenannte „Medlenburg.“ Als erste actesabende Randstadt im Meide hat der verfassungsbauende Landtag für Medlenburg eine Gesetzesvorlage angenommen, die die „wilde Ehe“ erlaubt.

Die Schnapsdiät. Auch das englische Neufundland ist, gleich dem übrigen America, „trodencelact“, d. h. jeder Alkoholverkauf ist, außer an ärztlichen Anstalten, streng verboten. Nach St. Johns kam nun eines Tages — er eracht ein englisches Blatt — ein Fremder, der auch trodencelact, aber so begierig nach einem Drink war, daß er fast wie ein veriamachendes Kamel auslief.

„Das einzige Mittel, einen Drink zu erhalten,“ sagte der Popstienprediger, „ist, sich von einer Schlange beißen zu lassen.“

„Ja dann ist man aber ein toter Mann“, lachte der Fremde.

„A bemahre“, antwortete der Prediger. „Drei Häuter von hier wohnt ein Mann, der eine unne Schlange besitzt, die eben so unaferlich wie ein Kanarienvogel. Ich habe mich selbst schon oft beißen lassen.“

Darauf gab ihm der Prediger seine Bescheidart. „Geben Sie das dem Weibster: brachten Sie, und Sie werden abhellen. Dann laufen Sie sofort in die Apotheke wo Sie eine Flasche Bistrit bekommen.“

Der Fremde beag sich an dem Schlangensbesitzer und Haofte in die Tür.
„Haben Sie eine Schlange, Herr?“ fragte der Fremde.
„Ja, ich habe ein sehr hübsches Exemplar. So hart und mit so weichen Mund wie ein Säugling.“
„Kann ich einen Biß bekommen, Herr?“
„Sehr gern: aber Sie müssen so liebenswürdig sein, zu warten: denn die Schlange ist bereits für die nächsten sechs Wochen abonniert!“

„Ich hab' überhaupt nicht geträumt. Ich bin mit offenen Augen in die Ehe gegangen. Ich habe bekommen und erreicht, was ich von ihr erwartete.“ Das schließt nicht aus, daß ich manchmal mehr und etwas anderes haben möchte. Aber wenn ich erst einmal ordentlich will, krieg' ich auch das. Ja, wenn ich's für wert hielte, was du mir einmal weggenommen hast —

Ruth fuhr ein Rud durch die Glieder. Ihr Fuß stockte.
„Ich — dir weggenommen, Grita?“
„Du doch nicht so. Weggenommen, Ruth. Davon heißt keine Maus ein Zipselchen ab.“
„Du selbst, Grita —

„Oh, ich weiß. Ich selbst spielte damals mit dem Schicksal. Und du fangst den Ball, den ich ungeschickt warf, sehr geschickt auf.“
Ruth hob den Kopf.

„Nein, Grita. Es war nicht so. Mein Mann liebte mich, nicht dich. Du gabst nur den letzten Anstoß zu einer offenen Ausdrache, zu der es schon früher gekommen wäre, wenn ich nicht ausgewichen wäre.“

„Was du sagst! Der Biel zwischen zwei Heubündeln — verzeh, ich wollte sagen: der Fuchs unter den Weintrauben. — Aber lassen wir die Sache ruhen. Ich hätte wirklich nicht zu seiner Frau gepakt. Und da kommt — mein Schwager.“

Der Schritt des Oberförsters stockte ein wenig, als er die beiden Schwestern auf sich zukommen sah, und sein Gesicht war etwas gerötet, seine Stimme ein wenig atemlos, als er Grita begrüßte.

„Welch eine liebenswürdige Heberausung — Frau Schwägerin!“
(Fortsetzung folgt.)

Die Bestimmung der Straßen- u. Bauflächen in dem Gebiet zwischen Gottesauer, Hofgarten- u. Krieger- u. Sommerstraße dahier betr.

In der Besatzungsbesetzung vom 28. Sept. 1919 wurden gemäß § 3, 5 des Disziplinargesetzes vom 15. Oktober 1908 die Straßen- und Bauflächen in dem Gebiet zwischen Gottesauer, Hofgarten- u. Krieger- und Sommerstraße nach Maßgabe des Antrages des Stadtrats vom 18. Juni d. J. und dem vorgelegten Plane festgelegt.

Der Plan liegt während zwei Wochen vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an auf dem Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 100 zur Einsicht offen.

Karlsruhe, den 4. November 1919.

Bezirksamt. D. S. 201.

Bekanntmachung.

Hoch- und Hauswirtschaftslehre für junge Mädchen betr.

Der Badische Frauenverein (Unterabteilung Mädchenfürsorge) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde in der Geschäftsstelle des Herrn, Herrstr. 37, eine **Kochschule mit Einführung in Hauswirtschaft** eingerichtet, in welcher hier wohnende Mädchen im Alter von mindestens 16 Jahren mit geringem Kostenansatz eine gute Ausbildung im Kochen und in der Hauswirtschaft (Zimmerarbeit, Waschebearbeitung) erhalten, die sie zur Übernahme einer Dienststelle als Köchin oder Zimmermädchen befähigt. Näheres werden 4 Kurse von je 3 Monaten Dauer, und zwar für je 16 Schülerinnen veranstaltet. Die Teilnehmerinnen haben nur als Entgelt für ihr Mittagessen den Betrag von 90 Mk. für den Kurs in 2 Teilbeträgen von je 45 Mk. zu entrichten. Für unermittelte Mädchen können hierauf auf Ansuchen von der Stadtverwaltung Beiträge aus dem Wohlfahrtsfonds zur Verfügung gestellt werden.

Der nächste Kurs beginnt am 1. Januar 1920. Anmeldungen dazu werden vom 3. bis einschließlich 15. November 1919 beim **Sekretariat des Volksdienstbüros** (Hebel-Schule, Kreuzstraße 15, 3. Stock, Zimmer Nr. 27) während der üblichen Geschäftsstunden entgegen genommen.

Karlsruhe, den 31. Oktober 1919.

Der Stadtrat.

Fundstücken.

Gemäß unserer Bekanntmachung vom 3. Okt. ds. J. werden die in den Wagen der kaiserlichen Straßenbahn und der Karlsruher Vorortbahnen in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni ds. J. angekauften Gegenstände: Damen- u. Herrenfarme, Säcke, Röhre, Bücher, verschiedene Zeichen und Gebrauchsgegenstände, Sammelkarten, Geldscheine und dergl. am Freitag, den 14. November ds. J., vormittags 9 Uhr, im **Auktionsraum unseres Verwaltungsgeschäftes, Talstr. 71**, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Karlsruhe, den 8. November 1919.

Städtisches Bahnamt.

Abgabe zur Brennholz im Hardwald zur Selbstaufbereitung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 17. v. M. wird hiermit bestimmt, daß die Inhaber nachbeschriebener Erlaubnisse sich jeweils früh 8 Uhr bei **Forstwart Bauer** dahier am **elternen Tor beim Eingang in den Wildpark** zu melden haben, und zwar:

Nr. 3511-3540	am 14. d. Mts.
3571-3590	15. "
3601-3630	17. "
3631-3660	19. "
3661-3690	20. "
3691-3720	21. "
3721-3750	22. "
3751-3780	24. "
3781-3800	25. "

Die genaue Einabteilung der den Scheinen aufgedruckten Bestimmungen wird bei Vermeldung der Erlaubnisse aus dem Walde mitgebracht. Abends nach 8 Uhr darf kein Holz mehr gehauen oder abgefährt werden.

Karlsruhe, den 11. November 1919.

Forstamt Karlsruhe-Heidi.

Jagdverpachtung.

Am Samstag, den 15. November 1919, vormittags 11 Uhr, läßt die Stadt Ettlingen im **Rathaus, Zimmer Nr. 18**, großer Saal, die **Ausübung der Jagd** auf ihrer Gemarkung auf die Dauer von 6 Jahren — vom 1. Februar 1920 bis 31. Januar 1926 — öffentlich verpachten. Das Jagdgebiet ist in 4 Distrikte eingeteilt: es umfassen:

Jaadobühl I	220 ha Feld und 687 ha Wald.
II	136 ha Feld und 482 ha Wald.
III	492 ha Feld und 75 ha Wald.
IV	260 ha Feld und 390 ha Wald.

Der Entwurf des Jagdverpachtungsvertrages nebst Beschreibung liegt zur Einsicht auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 10 — auf.

Nur solche Bewerber sind zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Requirat der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erlaubnisse des Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Ettlingen, den 28. Oktober 1919.

Gemeinderat: Bürgermeister D r e a e f. Müller.

Freihändiger Verkauf.

Donnerstag, den 13. d. Mts., vormittags 9 Uhr, beginnt, verlaufe ich im **Auktionslokal** des **Handels- u. Gewerbevereins, Eitelstraße 26**, folgende Gegenstände:

1. ein Kamin, 2. ein Kamin, 3. ein Kamin, 4. ein Kamin, 5. ein Kamin, 6. ein Kamin, 7. ein Kamin, 8. ein Kamin, 9. ein Kamin, 10. ein Kamin, 11. ein Kamin, 12. ein Kamin, 13. ein Kamin, 14. ein Kamin, 15. ein Kamin, 16. ein Kamin, 17. ein Kamin, 18. ein Kamin, 19. ein Kamin, 20. ein Kamin, 21. ein Kamin, 22. ein Kamin, 23. ein Kamin, 24. ein Kamin, 25. ein Kamin, 26. ein Kamin, 27. ein Kamin, 28. ein Kamin, 29. ein Kamin, 30. ein Kamin, 31. ein Kamin, 32. ein Kamin, 33. ein Kamin, 34. ein Kamin, 35. ein Kamin, 36. ein Kamin, 37. ein Kamin, 38. ein Kamin, 39. ein Kamin, 40. ein Kamin, 41. ein Kamin, 42. ein Kamin, 43. ein Kamin, 44. ein Kamin, 45. ein Kamin, 46. ein Kamin, 47. ein Kamin, 48. ein Kamin, 49. ein Kamin, 50. ein Kamin, 51. ein Kamin, 52. ein Kamin, 53. ein Kamin, 54. ein Kamin, 55. ein Kamin, 56. ein Kamin, 57. ein Kamin, 58. ein Kamin, 59. ein Kamin, 60. ein Kamin, 61. ein Kamin, 62. ein Kamin, 63. ein Kamin, 64. ein Kamin, 65. ein Kamin, 66. ein Kamin, 67. ein Kamin, 68. ein Kamin, 69. ein Kamin, 70. ein Kamin, 71. ein Kamin, 72. ein Kamin, 73. ein Kamin, 74. ein Kamin, 75. ein Kamin, 76. ein Kamin, 77. ein Kamin, 78. ein Kamin, 79. ein Kamin, 80. ein Kamin, 81. ein Kamin, 82. ein Kamin, 83. ein Kamin, 84. ein Kamin, 85. ein Kamin, 86. ein Kamin, 87. ein Kamin, 88. ein Kamin, 89. ein Kamin, 90. ein Kamin, 91. ein Kamin, 92. ein Kamin, 93. ein Kamin, 94. ein Kamin, 95. ein Kamin, 96. ein Kamin, 97. ein Kamin, 98. ein Kamin, 99. ein Kamin, 100. ein Kamin, 101. ein Kamin, 102. ein Kamin, 103. ein Kamin, 104. ein Kamin, 105. ein Kamin, 106. ein Kamin, 107. ein Kamin, 108. ein Kamin, 109. ein Kamin, 110. ein Kamin, 111. ein Kamin, 112. ein Kamin, 113. ein Kamin, 114. ein Kamin, 115. ein Kamin, 116. ein Kamin, 117. ein Kamin, 118. ein Kamin, 119. ein Kamin, 120. ein Kamin, 121. ein Kamin, 122. ein Kamin, 123. ein Kamin, 124. ein Kamin, 125. ein Kamin, 126. ein Kamin, 127. ein Kamin, 128. ein Kamin, 129. ein Kamin, 130. ein Kamin, 131. ein Kamin, 132. ein Kamin, 133. ein Kamin, 134. ein Kamin, 135. ein Kamin, 136. ein Kamin, 137. ein Kamin, 138. ein Kamin, 139. ein Kamin, 140. ein Kamin, 141. ein Kamin, 142. ein Kamin, 143. ein Kamin, 144. ein Kamin, 145. ein Kamin, 146. ein Kamin, 147. ein Kamin, 148. ein Kamin, 149. ein Kamin, 150. ein Kamin, 151. ein Kamin, 152. ein Kamin, 153. ein Kamin, 154. ein Kamin, 155. ein Kamin, 156. ein Kamin, 157. ein Kamin, 158. ein Kamin, 159. ein Kamin, 160. ein Kamin, 161. ein Kamin, 162. ein Kamin, 163. ein Kamin, 164. ein Kamin, 165. ein Kamin, 166. ein Kamin, 167. ein Kamin, 168. ein Kamin, 169. ein Kamin, 170. ein Kamin, 171. ein Kamin, 172. ein Kamin, 173. ein Kamin, 174. ein Kamin, 175. ein Kamin, 176. ein Kamin, 177. ein Kamin, 178. ein Kamin, 179. ein Kamin, 180. ein Kamin, 181. ein Kamin, 182. ein Kamin, 183. ein Kamin, 184. ein Kamin, 185. ein Kamin, 186. ein Kamin, 187. ein Kamin, 188. ein Kamin, 189. ein Kamin, 190. ein Kamin, 191. ein Kamin, 192. ein Kamin, 193. ein Kamin, 194. ein Kamin, 195. ein Kamin, 196. ein Kamin, 197. ein Kamin, 198. ein Kamin, 199. ein Kamin, 200. ein Kamin, 201. ein Kamin, 202. ein Kamin, 203. ein Kamin, 204. ein Kamin, 205. ein Kamin, 206. ein Kamin, 207. ein Kamin, 208. ein Kamin, 209. ein Kamin, 210. ein Kamin, 211. ein Kamin, 212. ein Kamin, 213. ein Kamin, 214. ein Kamin, 215. ein Kamin, 216. ein Kamin, 217. ein Kamin, 218. ein Kamin, 219. ein Kamin, 220. ein Kamin, 221. ein Kamin, 222. ein Kamin, 223. ein Kamin, 224. ein Kamin, 225. ein Kamin, 226. ein Kamin, 227. ein Kamin, 228. ein Kamin, 229. ein Kamin, 230. ein Kamin, 231. ein Kamin, 232. ein Kamin, 233. ein Kamin, 234. ein Kamin, 235. ein Kamin, 236. ein Kamin, 237. ein Kamin, 238. ein Kamin, 239. ein Kamin, 240. ein Kamin, 241. ein Kamin, 242. ein Kamin, 243. ein Kamin, 244. ein Kamin, 245. ein Kamin, 246. ein Kamin, 247. ein Kamin, 248. ein Kamin, 249. ein Kamin, 250. ein Kamin, 251. ein Kamin, 252. ein Kamin, 253. ein Kamin, 254. ein Kamin, 255. ein Kamin, 256. ein Kamin, 257. ein Kamin, 258. ein Kamin, 259. ein Kamin, 260. ein Kamin, 261. ein Kamin, 262. ein Kamin, 263. ein Kamin, 264. ein Kamin, 265. ein Kamin, 266. ein Kamin, 267. ein Kamin, 268. ein Kamin, 269. ein Kamin, 270. ein Kamin, 271. ein Kamin, 272. ein Kamin, 273. ein Kamin, 274. ein Kamin, 275. ein Kamin, 276. ein Kamin, 277. ein Kamin, 278. ein Kamin, 279. ein Kamin, 280. ein Kamin, 281. ein Kamin, 282. ein Kamin, 283. ein Kamin, 284. ein Kamin, 285. ein Kamin, 286. ein Kamin, 287. ein Kamin, 288. ein Kamin, 289. ein Kamin, 290. ein Kamin, 291. ein Kamin, 292. ein Kamin, 293. ein Kamin, 294. ein Kamin, 295. ein Kamin, 296. ein Kamin, 297. ein Kamin, 298. ein Kamin, 299. ein Kamin, 300. ein Kamin, 301. ein Kamin, 302. ein Kamin, 303. ein Kamin, 304. ein Kamin, 305. ein Kamin, 306. ein Kamin, 307. ein Kamin, 308. ein Kamin, 309. ein Kamin, 310. ein Kamin, 311. ein Kamin, 312. ein Kamin, 313. ein Kamin, 314. ein Kamin, 315. ein Kamin, 316. ein Kamin, 317. ein Kamin, 318. ein Kamin, 319. ein Kamin, 320. ein Kamin, 321. ein Kamin, 322. ein Kamin, 323. ein Kamin, 324. ein Kamin, 325. ein Kamin, 326. ein Kamin, 327. ein Kamin, 328. ein Kamin, 329. ein Kamin, 330. ein Kamin, 331. ein Kamin, 332. ein Kamin, 333. ein Kamin, 334. ein Kamin, 335. ein Kamin, 336. ein Kamin, 337. ein Kamin, 338. ein Kamin, 339. ein Kamin, 340. ein Kamin, 341. ein Kamin, 342. ein Kamin, 343. ein Kamin, 344. ein Kamin, 345. ein Kamin, 346. ein Kamin, 347. ein Kamin, 348. ein Kamin, 349. ein Kamin, 350. ein Kamin, 351. ein Kamin, 352. ein Kamin, 353. ein Kamin, 354. ein Kamin, 355. ein Kamin, 356. ein Kamin, 357. ein Kamin, 358. ein Kamin, 359. ein Kamin, 360. ein Kamin, 361. ein Kamin, 362. ein Kamin, 363. ein Kamin, 364. ein Kamin, 365. ein Kamin, 366. ein Kamin, 367. ein Kamin, 368. ein Kamin, 369. ein Kamin, 370. ein Kamin, 371. ein Kamin, 372. ein Kamin, 373. ein Kamin, 374. ein Kamin, 375. ein Kamin, 376. ein Kamin, 377. ein Kamin, 378. ein Kamin, 379. ein Kamin, 380. ein Kamin, 381. ein Kamin, 382. ein Kamin, 383. ein Kamin, 384. ein Kamin, 385. ein Kamin, 386. ein Kamin, 387. ein Kamin, 388. ein Kamin, 389. ein Kamin, 390. ein Kamin, 391. ein Kamin, 392. ein Kamin, 393. ein Kamin, 394. ein Kamin, 395. ein Kamin, 396. ein Kamin, 397. ein Kamin, 398. ein Kamin, 399. ein Kamin, 400. ein Kamin, 401. ein Kamin, 402. ein Kamin, 403. ein Kamin, 404. ein Kamin, 405. ein Kamin, 406. ein Kamin, 407. ein Kamin, 408. ein Kamin, 409. ein Kamin, 410. ein Kamin, 411. ein Kamin, 412. ein Kamin, 413. ein Kamin, 414. ein Kamin, 415. ein Kamin, 416. ein Kamin, 417. ein Kamin, 418. ein Kamin, 419. ein Kamin, 420. ein Kamin, 421. ein Kamin, 422. ein Kamin, 423. ein Kamin, 424. ein Kamin, 425. ein Kamin, 426. ein Kamin, 427. ein Kamin, 428. ein Kamin, 429. ein Kamin, 430. ein Kamin, 431. ein Kamin, 432. ein Kamin, 433. ein Kamin, 434. ein Kamin, 435. ein Kamin, 436. ein Kamin, 437. ein Kamin, 438. ein Kamin, 439. ein Kamin, 440. ein Kamin, 441. ein Kamin, 442. ein Kamin, 443. ein Kamin, 444. ein Kamin, 445. ein Kamin, 446. ein Kamin, 447. ein Kamin, 448. ein Kamin, 449. ein Kamin, 450. ein Kamin, 451. ein Kamin, 452. ein Kamin, 453. ein Kamin, 454. ein Kamin, 455. ein Kamin, 456. ein Kamin, 457. ein Kamin, 458. ein Kamin, 459. ein Kamin, 460. ein Kamin, 461. ein Kamin, 462. ein Kamin, 463. ein Kamin, 464. ein Kamin, 465. ein Kamin, 466. ein Kamin, 467. ein Kamin, 468. ein Kamin, 469. ein Kamin, 470. ein Kamin, 471. ein Kamin, 472. ein Kamin, 473. ein Kamin, 474. ein Kamin, 475. ein Kamin, 476. ein Kamin, 477. ein Kamin, 478. ein Kamin, 479. ein Kamin, 480. ein Kamin, 481. ein Kamin, 482. ein Kamin, 483. ein Kamin, 484. ein Kamin, 485. ein Kamin, 486. ein Kamin, 487. ein Kamin, 488. ein Kamin, 489. ein Kamin, 490. ein Kamin, 491. ein Kamin, 492. ein Kamin, 493. ein Kamin, 494. ein Kamin, 495. ein Kamin, 496. ein Kamin, 497. ein Kamin, 498. ein Kamin, 499. ein Kamin, 500. ein Kamin, 501. ein Kamin, 502. ein Kamin, 503. ein Kamin, 504. ein Kamin, 505. ein Kamin, 506. ein Kamin, 507. ein Kamin, 508. ein Kamin, 509. ein Kamin, 510. ein Kamin, 511. ein Kamin, 512. ein Kamin, 513. ein Kamin, 514. ein Kamin, 515. ein Kamin, 516. ein Kamin, 517. ein Kamin, 518. ein Kamin, 519. ein Kamin, 520. ein Kamin, 521. ein Kamin, 522. ein Kamin, 523. ein Kamin, 524. ein Kamin, 525. ein Kamin, 526. ein Kamin, 527. ein Kamin, 528. ein Kamin, 529. ein Kamin, 530. ein Kamin, 531. ein Kamin, 532. ein Kamin, 533. ein Kamin, 534. ein Kamin, 535. ein Kamin, 536. ein Kamin, 537. ein Kamin, 538. ein Kamin, 539. ein Kamin, 540. ein Kamin, 541. ein Kamin, 542. ein Kamin, 543. ein Kamin, 544. ein Kamin, 545. ein Kamin, 546. ein Kamin, 547. ein Kamin, 548. ein Kamin, 549. ein Kamin, 550. ein Kamin, 551. ein Kamin, 552. ein Kamin, 553. ein Kamin, 554. ein Kamin, 555. ein Kamin, 556. ein Kamin, 557. ein Kamin, 558. ein Kamin, 559. ein Kamin, 560. ein Kamin, 561. ein Kamin, 562. ein Kamin, 563. ein Kamin, 564. ein Kamin, 565. ein Kamin, 566. ein Kamin, 567. ein Kamin, 568. ein Kamin, 569. ein Kamin, 570. ein Kamin, 571. ein Kamin, 572. ein Kamin, 573. ein Kamin, 574. ein Kamin, 575. ein Kamin, 576. ein Kamin, 577. ein Kamin, 578. ein Kamin, 579. ein Kamin, 580. ein Kamin, 581. ein Kamin, 582. ein Kamin, 583. ein Kamin, 584. ein Kamin, 585. ein Kamin, 586. ein Kamin, 587. ein Kamin, 588. ein Kamin, 589. ein Kamin, 590. ein Kamin, 591. ein Kamin, 592. ein Kamin, 593. ein Kamin, 594. ein Kamin, 595. ein Kamin, 596. ein Kamin, 597. ein Kamin, 598. ein Kamin, 599. ein Kamin, 600. ein Kamin, 601. ein Kamin, 602. ein Kamin, 603. ein Kamin, 604. ein Kamin, 605. ein Kamin, 606. ein Kamin, 607. ein Kamin, 608. ein Kamin, 609. ein Kamin, 610. ein Kamin, 611. ein Kamin, 612. ein Kamin, 613. ein Kamin, 614. ein Kamin, 615. ein Kamin, 616. ein Kamin, 617. ein Kamin, 618. ein Kamin, 619. ein Kamin, 620. ein Kamin, 621. ein Kamin, 622. ein Kamin, 623. ein Kamin, 624. ein Kamin, 625. ein Kamin, 626. ein Kamin, 627. ein Kamin, 628. ein Kamin, 629. ein Kamin, 630. ein Kamin, 631. ein Kamin, 632. ein Kamin, 633. ein Kamin, 634. ein Kamin, 635. ein Kamin, 636. ein Kamin, 637. ein Kamin, 638. ein Kamin, 639. ein Kamin, 640. ein Kamin, 641. ein Kamin, 642. ein Kamin, 643. ein Kamin, 644. ein Kamin, 645. ein Kamin, 646. ein Kamin, 647. ein Kamin, 648. ein Kamin, 649. ein Kamin, 650. ein Kamin, 651. ein Kamin, 652. ein Kamin, 653. ein Kamin, 654. ein Kamin, 655. ein Kamin, 656. ein Kamin, 657. ein Kamin, 658. ein Kamin, 659. ein Kamin, 660. ein Kamin, 661. ein Kamin, 662. ein Kamin, 663. ein Kamin, 664. ein Kamin, 665. ein Kamin, 666. ein Kamin, 667. ein Kamin, 668. ein Kamin, 669. ein Kamin, 670. ein Kamin, 671. ein Kamin, 672. ein Kamin, 673. ein Kamin, 674. ein Kamin, 675. ein Kamin, 676. ein Kamin, 677. ein Kamin, 678. ein Kamin, 679. ein Kamin, 680. ein Kamin, 681. ein Kamin, 682. ein Kamin, 683. ein Kamin, 684. ein Kamin, 685. ein Kamin, 686. ein Kamin, 687. ein Kamin, 688. ein Kamin, 689. ein Kamin, 690. ein Kamin, 691. ein Kamin, 692. ein Kamin, 693. ein Kamin, 694. ein Kamin, 695. ein Kamin, 696. ein Kamin, 697. ein Kamin, 698. ein Kamin, 699. ein Kamin, 700. ein Kamin, 701. ein Kamin, 702. ein Kamin, 703. ein Kamin, 704. ein Kamin, 705. ein Kamin, 706. ein Kamin, 707. ein Kamin, 708. ein Kamin, 709. ein Kamin, 710. ein Kamin, 711. ein Kamin, 712. ein Kamin, 713. ein Kamin, 714. ein Kamin, 715. ein Kamin, 716. ein Kamin, 717. ein Kamin, 718. ein Kamin, 719. ein Kamin, 720. ein Kamin, 721. ein Kamin, 722. ein Kamin, 723. ein Kamin, 724. ein Kamin, 725. ein Kamin, 726. ein Kamin, 727. ein Kamin, 728. ein Kamin, 729. ein Kamin, 730. ein Kamin, 731. ein Kamin, 732. ein Kamin, 733. ein Kamin, 734. ein Kamin, 735. ein Kamin, 736. ein Kamin, 737. ein Kamin, 738. ein Kamin, 739. ein Kamin, 740. ein Kamin, 741. ein Kamin, 742. ein Kamin, 743. ein Kamin, 744. ein Kamin, 745. ein Kamin, 746. ein Kamin, 747. ein Kamin, 748. ein Kamin, 749. ein Kamin, 750. ein Kamin, 751. ein Kamin, 752. ein Kamin, 753. ein Kamin, 754. ein Kamin, 755. ein Kamin, 756. ein Kamin, 757. ein Kamin, 758. ein Kamin, 759. ein Kamin, 760. ein Kamin, 761. ein Kamin, 762. ein Kamin, 763. ein Kamin, 764. ein Kamin, 765. ein Kamin, 766. ein Kamin, 767. ein Kamin, 768. ein Kamin, 769. ein Kamin, 770. ein Kamin, 771. ein Kamin, 772. ein Kamin, 773. ein Kamin, 774. ein Kamin, 775. ein Kamin, 776. ein Kamin, 777. ein Kamin, 778. ein Kamin, 779. ein Kamin, 780. ein Kamin, 781. ein Kamin, 782. ein Kamin, 783. ein Kamin, 784. ein Kamin, 785. ein Kamin, 786. ein Kamin, 787. ein Kamin, 788. ein Kamin, 789. ein Kamin, 790. ein Kamin, 791. ein Kamin, 792. ein Kamin, 793. ein Kamin, 794. ein Kamin, 795. ein Kamin, 796. ein Kamin, 797. ein Kamin, 798. ein Kamin, 799. ein Kamin, 800. ein Kamin, 801. ein Kamin, 802. ein Kamin, 803. ein Kamin, 804. ein Kamin, 805. ein Kamin, 806. ein Kamin, 807. ein Kamin, 808. ein Kamin, 809. ein Kamin, 810. ein Kamin, 811. ein Kamin, 812. ein Kamin, 813. ein Kamin, 814. ein Kamin, 815. ein Kamin, 816. ein Kamin, 817. ein Kamin, 818. ein Kamin, 819. ein Kamin, 820. ein Kamin, 821. ein Kamin, 822. ein Kamin, 823. ein Kamin, 824. ein Kamin, 825. ein Kamin, 826. ein Kamin, 827. ein Kamin, 828. ein Kamin, 829. ein Kamin, 830. ein Kamin, 831. ein Kamin, 832. ein Kamin, 833. ein Kamin, 834. ein Kamin, 835. ein Kamin, 836. ein Kamin, 837. ein Kamin, 838. ein Kamin, 839. ein Kamin, 840. ein Kamin, 841. ein Kamin, 842. ein Kamin, 843. ein Kamin, 844. ein Kamin, 845. ein Kamin, 846. ein Kamin, 847. ein Kamin, 848. ein Kamin, 849. ein Kamin, 850. ein Kamin, 851. ein Kamin, 852. ein Kamin, 853. ein Kamin, 854. ein Kamin, 855. ein Kamin, 856. ein Kamin, 857. ein Kamin, 858. ein Kamin, 859. ein Kamin, 860. ein Kamin, 861. ein Kamin, 862. ein Kamin, 863. ein Kamin, 864. ein Kamin, 865. ein Kamin, 866. ein Kamin, 867. ein Kamin, 868. ein Kamin, 869. ein Kamin, 870. ein Kamin, 871. ein Kamin, 872. ein Kamin, 873. ein Kamin, 874. ein Kamin, 875. ein Kamin, 876. ein Kamin, 877. ein Kamin, 878. ein Kamin, 879. ein Kamin, 880. ein Kamin, 881. ein Kamin, 882. ein Kamin, 883. ein Kamin, 884. ein Kamin, 885. ein Kamin, 886. ein Kamin, 887. ein Kamin, 888. ein Kamin, 889. ein Kamin, 890. ein Kamin, 891. ein Kamin, 892. ein Kamin, 893. ein Kamin, 894. ein Kamin, 895. ein Kamin, 896. ein Kamin, 897. ein Kamin, 898. ein Kamin, 899. ein Kamin, 900. ein Kamin, 901. ein Kamin, 902. ein Kamin, 903. ein Kamin, 904. ein Kamin, 905. ein Kamin, 906. ein Kamin, 907. ein Kamin, 908. ein Kamin, 909. ein Kamin, 910. ein Kamin, 911. ein Kamin, 912. ein Kamin, 913. ein Kamin, 914. ein Kamin, 915. ein Kamin, 916. ein Kamin, 917. ein Kamin, 918. ein Kamin, 919. ein Kamin, 920. ein Kamin, 921. ein Kamin, 922. ein Kamin, 923. ein Kamin, 924. ein Kamin, 925. ein Kamin, 926. ein Kamin, 927. ein Kamin, 928. ein Kamin, 929. ein Kamin, 930. ein Kamin, 931. ein Kamin, 932. ein Kamin, 933. ein Kamin, 934. ein Kamin, 935. ein Kamin, 936. ein Kamin, 937. ein Kamin, 938. ein Kamin, 939. ein Kamin, 940. ein Kamin, 941. ein Kamin, 942. ein Kamin, 943. ein Kamin, 944. ein Kamin, 945. ein Kamin, 946. ein Kamin, 947. ein Kamin, 948. ein Kamin, 949. ein Kamin, 950. ein Kamin, 951. ein Kamin, 952. ein Kamin, 953. ein Kamin, 954. ein Kamin, 955. ein Kamin, 956. ein Kamin, 957. ein Kamin, 958. ein Kamin, 959. ein Kamin, 960. ein Kamin, 961. ein Kamin, 962. ein Kamin, 963. ein Kamin, 964. ein Kamin, 965. ein Kamin, 966. ein Kamin, 967. ein Kamin, 968. ein Kamin, 969. ein Kamin, 970. ein Kamin, 971. ein Kamin, 972. ein Kamin, 973. ein Kamin, 974. ein Kamin, 975. ein Kamin, 976. ein Kamin, 977. ein Kamin, 978. ein Kamin, 979. ein Kamin, 980. ein Kamin, 981. ein Kamin, 982. ein Kamin, 983. ein Kamin, 984. ein Kamin, 985. ein Kamin, 986. ein Kamin, 987. ein Kamin, 988. ein Kamin, 989. ein Kamin, 990. ein Kamin, 991. ein Kamin, 992. ein Kamin, 993. ein Kamin, 994. ein Kamin, 995. ein Kamin, 996. ein Kamin, 997. ein Kamin, 998. ein Kamin, 999. ein Kamin, 1000. ein Kamin, 1001. ein Kamin, 1002. ein Kamin, 1003. ein Kamin, 1004. ein Kamin, 1005. ein Kamin, 1006. ein Kamin, 1007. ein Kamin, 1008. ein Kamin, 1009. ein Kamin, 1010. ein Kamin, 1011. ein Kamin, 1012. ein Kamin, 1013. ein Kamin, 1014. ein Kamin, 1015. ein Kamin, 1016. ein Kamin, 1017. ein Kamin, 1018. ein Kamin, 1019. ein Kamin, 1020. ein Kamin, 1021. ein Kamin, 1022. ein Kamin, 1023. ein Kamin, 1024. ein Kamin, 1025. ein Kamin, 1026. ein Kamin, 1027. ein Kamin, 1028. ein Kamin, 1029. ein Kamin, 1030. ein Kamin, 1031. ein Kamin, 1032. ein Kamin, 1033. ein Kamin, 1034. ein Kamin, 1035. ein Kamin, 1036. ein Kamin, 1037. ein Kamin, 1038. ein Kamin, 1039. ein Kamin, 1040. ein Kamin, 1041. ein Kamin, 1042. ein Kamin, 1043. ein Kamin, 1044. ein Kamin, 1045. ein Kamin, 1046. ein Kamin, 1047. ein Kamin, 1048. ein Kamin, 1049. ein Kamin, 1050. ein Kamin, 1051. ein Kamin, 1052. ein Kamin, 1053. ein Kamin, 1054. ein Kamin, 1055. ein Kamin, 1056. ein Kamin, 1057. ein Kamin, 1058. ein Kamin, 1059. ein Kamin, 1060. ein Kamin, 1061. ein Kamin, 1062. ein Kamin, 1063. ein Kamin, 1064. ein Kamin, 1065. ein Kamin, 1066. ein Kamin, 1067. ein Kamin, 1068. ein Kamin, 1069. ein Kamin, 1070. ein Kamin, 1071. ein Kamin, 1072. ein Kamin, 1073. ein Kamin, 1074. ein Kamin, 1075. ein Kamin, 1076. ein Kamin, 1077. ein Kamin, 1078. ein Kamin, 1079. ein Kamin, 1080. ein Kamin, 1081. ein Kamin, 1082. ein Kamin, 1083. ein Kamin, 1084. ein Kamin, 1085. ein Kamin, 1086. ein Kamin, 1087. ein Kamin, 1088. ein Kamin, 1089. ein Kamin, 1090. ein Kamin, 1091. ein Kamin, 1092. ein Kamin, 1093. ein Kamin, 1094. ein Kamin, 1095. ein Kamin, 1096. ein Kamin, 1097. ein Kamin, 1098. ein Kamin, 1099. ein Kamin, 1100. ein Kamin, 1101. ein Kamin, 1102. ein Kamin, 1103. ein Kamin, 1104. ein Kamin, 1105. ein Kamin, 1106. ein Kamin, 1107. ein Kamin, 1108. ein Kamin, 1109. ein Kamin, 1110. ein Kamin, 1111. ein Kamin, 1112. ein Kamin, 1113. ein Kamin, 1114. ein Kamin, 1115. ein Kamin, 1116. ein Kamin, 1117. ein Kamin, 1118. ein Kamin, 1119. ein Kamin, 1120. ein Kamin, 1121. ein Kamin, 1122. ein Kamin, 1123. ein Kamin, 1124. ein Kamin, 1125. ein Kamin, 1126. ein Kamin, 1127. ein Kamin, 1128. ein Kamin, 1129

Café-Restaurant Fürstenberg, Durlach

Telephon 349

Hauptstraße 52, nächst dem Rathaus.

Telephon 349

Neu renovierte Lokalitäten

Preiswerter Mittags- u. Abendtisch

Reine Weine, Eigene Konditorei
Gepflegtes Bier.

Bekannt reelle Bedienung
Hans Seydel, Besitzer.

Kaffee, Tee, Schokolade
zu jeder Tageszeit.

Im Landestheater

Mittwoch, den 12. November, Anfang 7 Uhr,

II. Sinfoniekonzert

des Opernorchesters des Bad. Landestheaters.

Dirigent: Fritz Cortolezis.

5. Sinfonie von Bruckner.

8. Sinfonie von Beethoven.

Mittelpreise (Sperrsatz 1. Abt. Mk. 5.20).

Generalprobe vormittags 11 Uhr Mk. 3.-

Konzertdirektion Kurt Boufeldt

Städt. Festhalle, kleiner Saal

Donnerstag, 20. November, abends 7 Uhr

Lieder-Abend

Fritz Windgassen

Heldentenor der staatlichen Oper, Kassel.

Lieder von Beethoven,

Shubert, Brahms, Strauß.

Eintrittskarten 5.50, 4.40, 3.30, 2.20 (inkl. Steuer)

bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

9-1, 3-5 Uhr.

Vortrags-Zyklus

Bruno Schönfeld

Der 4. Abend muß wegen anderwei-

tiger Verfügung über den großen Rat-

haussaal um einige Wochen verschoben

werden.

Musikalien-

handlung Fritz Müller.

Friedrichshof — im großen Saal

Bellachini

(Theater Nacht.)

Heute Mittwoch 7 Uhr abends

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit ganz neuem, hier nie gesehenem

Weltstadt - Programm.

Abend-Preise: Mk. 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 einschl.

Karten-Steuer.

Vorverkauf nur an der Kasse im Eingang zum

großen Saal im Hotel Friedrichshof von 11 bis

1 Uhr und ab 5 Uhr. — Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.

Kaffee-Restaurant Hildenbrand

Waldstr. 8, Nähe des Landestheaters

Täglich nachmittags 5—9 Uhr

Künstler-Konzert

Leitung: Fräulein Sperati.

Künstlerhaus

Sofienstr. 2 Karlsruhe Großer Saal

Ab 16. November 1919

Täglich 6 Uhr

Tanz-Abende Ellen u. Carter

Kapelle - - Schwalbach.

Flügel - - - Maurer.

Kleider:

Geschw. Baer, Karlsruhe.

Tischbestellung erforderlich.

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.

Herrenstr. 11. Telephon 2502.

Ab heute

geöffnet

von

6 bis 9 Uhr

Kasseneröffnung $\frac{1}{2}$ 6 Uhr

Vollständig neuer Spielplan

Residenz-Lichtspiele

Kaiserstr. 5
am Durlacher Tor.

Waldstraße 30
Telephon 5111.

Schillerstr. 22
Ecke Goethestraße.

Egede Nissen

in dem Schauspiel

Der Narr hat sie

geküßt!

4 Akte.

Rolf

das Mädchen für alles.

Lustspiel in 3 Akten.

Hilde Wolter in Bergblume

Dramatisches Filmspiel in 5 Akten.

Die versandte Verwandte

Heiteres Filmspiel in 3 Akten mit der

drolligen Lustspielerstellerin

Thea Steinbrecher

Die goldene Lüge

Schauspiel

in 5 Aufzügen mit

Bruno Kastner

und

Ria Jende.

Die verwünschte Prinzessin!

Komödie in 5 Akten

In der Hauptrolle

Mia May



Tanzkränzchen

Samstag, 15. November

in den Sälen der

Gesellschaft Eintracht

Beginn 7 Uhr, Ende 10 Uhr

Karlsruher Männerturnverein.

Rausch & Pester

Atelier

vornehmer Photographien

Vergrößerungs-

Anstalt

Porträts-Gruppen

Vergrößerungen

: Schnellste Lieferung. :

: Weihnachtsaufträge

:- bald gut erbeten. :-

Damen- u. Herren-Hüte werden auf die neuesten Formen unagepresst in der Hutfabrik Carl Koenig & Cie. Karlsruhe i. B. Friedenstr. 7 nächst dem Karlsruher Telef. 624

Annahmestellen:
Südstadt: Schützenstraße 1.
Durlach: Hauptstraße 61.

Welt-Kino

Kaiserstraße 133.

Heute u. folgende Tage:

Die überaus beliebte Künstlerin

Hella Moja

in

Die Augen von Yade.

Ein Liebesroman

aus dem Lande der Sonne.

5 Akte! 5 Akte!

Dieses Filmwerk zeichnet sich ganz

besonders durch die wunderbaren Natur-

aufnahmen aus Japan sowie durch die

original japanischen Kostüme aus.

Gretchens Tallman.

Urkommisches Lustspiel.

Vorstellung: 5 bis 9 Uhr.

Samstags: 4 bis 10 Uhr.

Sonntags: 3 bis 9 Uhr.

Kasseneröffnung $\frac{1}{2}$ Stunde

vor Beginn der Vorstellung.

Auffallend billiges Angebot

Warme Wintermäntel

aus haltbaren, einfarbigen und
karierten Stoffen, für Damen
und junge Mädchen

95.- u. 145.-

Wollene Kostüme

neueste Formen aus einfarbigen
und gemusterten Stoffen, mit
reicher Tressen u. Knopf-
armatur teils auf Halbseide gefüttert

145.- u. 195.-

Kostüm-Röcke

aus guten halbwollenen Stoffen

39.50 u. 65.-

aus reinwollenen Stoffen

68.50 u. 95.-

Rips-Mäntel

imprägniert in diversen Farben

125.- u. 195.-

M. Schneider

Inh.

H. Kahl

Erbprinzenstraße 31 (Ludwigsplatz).

Hotel und Restaurant ROTES HAUS

Waldstraße 2 — Altrenommiertes Haus

Eröffnung:

Mittwoch, den 12. Nov. 1919.

Prima Getränke:

ff. Pschorr-Bräu sowie Moninger, hell.

Beste Weine, offen und in Flaschen.

Eigene Konditorei

sowie gute Küche, der Zeit gemäß.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten

Gäste stets zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Max Haas.

LUXEUM.

Spielzeit 5 bis 9 Uhr!

Von Mittwoch, den 12. bis einschl. Freitag, den 14. November 1919.

Nur 3 Tage!

Der große Sonderspielplan.

An erster Stelle ein Filmwerk von selten spannender

Handlung und hervorragender Darstellungskunst.

Sodoms Töchter.

Drama aus dem Großstadtleben in 5 Akten

von Karl Graf Scapinell.

Hauptdarsteller: Sadja Gezza.

Sigrid Olsen.

Hilde Wall.

Fritz Greiner.

Der Roman, der die Handlung bildet, schildert das

Leben der Tochter Sodoms, u. ist ein tiefempfundenes

Seelen-Gemälde, das besonders durch die eigenartige

spannende Handlung zur Geltung kommt.

Die sportlustige Schwiegermutter

Tolles Lustspiel in 2 Akten.

Du mußt.

Humoreske in 1 Akt.

Künstler-Kapelle

unter Leitung des Herrn

Kapellmeister Treumer.

Dieser hervorragende Spielplan kann nur bis ein-

schließlich Freitag gezeigt werden.